

Miszellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **1 (1834)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahrs an diese Uebungen anschließen. — Es wird ferner jährlich ein Unterricht in der Bataillonschule ertheilt für die Mannschaft der activen Armee; er findet im Kreis Statt und in der geeignetsten Jahreszeit. — Für die Offiziere und Unteroffiziere dauert er sechs, für die Soldaten vier Tage; die Compagnien brauchen nur zwei Dritttheile des Effectivstandes zu haben. — Diese Instruction geht unmittelbar der Revue, der Generalinspection vor; bei dieser sind die Compagnien complet. — Die Reservecompagnien sind gleicherweise gehalten, bei dieser Inspection die Revue zu passiren. — Da die Detailübungen sich bei den andern Waffen nicht wohl machen lassen, so werden ihre Schulen so einzurichten seyn, daß sie ihnen eine Ausbildung sichern, die sie auf gleiche Höhe mit der Infanterie stellt. — Um die nothwendige Bekanntschaft mit der Theorie der Reglements zu verbreiten, werden an den geeignetsten Orten und an bestimmten Tagen Offiziers-Vereinigungen Statt finden.“

Die letzten drei Seiten der Broschüre weihet der Verfasser, von dem wir hiemit der aufrichtigsten Achtung voll scheiden, einem umfassenden Blick in die Ferne der Vergangenheit, und der nebelverhüllten Zukunft der Schweiz, und schließt das Werk eines besonnenen Geistes und edlen Herzens mit diesen Worten: „Die Schweiz, außs neue Herrin ihres Schicksals, ist noch nicht von ihrem Schutengel verlassen; aber hören wir aus den Stürmen der Vergangenheit seine Stimme heraus: sie warnt uns, nimmermehr dem blinden Wechsel der Zufälle zu vertrauen. Denkt an den gefährlichen Schlaf des Damocles!“

Der einzig ehrenhafte Entscheid ist auch der einzig sichere; der einzige, der es verhindern wird, daß unsere Thäler einst nicht der zerstampfte Kampfplatz fremder Bataillone werden, die sich ihre Beute streitig machen; der einzige endlich, der die Ehre der ältesten der heutigen Republiken vor der Schmach eines fremden Herrscherjoches bewahrt.

Die Stunde gehört uns noch; säumen wir nicht; sie zu nützen. Was die Schweiz jetzt von hochherzigen Gemüthern umfaßt — derselbe Wunsch muß sie alle durchdringen. Wie auch die politischen Meinungen verschieden seyn mögen, sind sie aufrichtig, sind sie gewissenhaft, so werden sie sich alle um das weiße Kreuz schaa-ren, wenn es sich um das Heil Aller handelt: um die Unabhängigkeit des Vaterlands und um die Nationallehre!“

M i s z e l l e n.

Bemerkungen aus dem Tagebuch eines alten ehemaligen Schweizer Militärs.

(Fortsetzung.)

Wer wollte übrigens daran zweifeln, daß der Wahlplatz der Ort ist, wo man durch Vortheile einen Sieg erfichten, oder durch Nachtheile eine Niederlage erleiden kann? Aber diese Vortheile sind desto eher zu erlangen,

je einfacher die Formen der Evolutionen und Manöuvres sind, weil sie ein schnelleres und sichereres Durchgreifen und bessere Combination zulassen. Ein künstliches Manöuvre kann also zwar an sich regelmäßig seyn, aber wegen der verkünstelten Form dieser Regelmäßigkeit ist es nicht nützlich. Bei der neuen und neuesten Taktik gilt das Einfache je mehr und mehr; man will nicht mehr gleichsam mit Tanzfiguren, im Ueberbieten künstlicher Verflechtungen den Feind schachmatt machen. Wollte man aber meinen, es sei immer gut, das Künstlichere auf dem Exercierplatz zu üben, das Einfachere werde sich dann auf dem Wahplatz von selber geben, so irte man sich gewislich sehr. Denn gerade im Einfachen liegt die wahre Kunst, es will gedacht, es will geübt, es muß System seyn. Dieses System beruht besonders darauf, daß man so wenig als möglich gehindert ist, mit aufmerksam besonnenem Geiste die Umstände stets im Auge zu behalten, um ihrem Zuge zu folgen. Wer sie benutzen und bemerken kann, hat gar viel voraus, vor dem, der sich mit den künstlichen Formen schleppt, während deren Bildung oder dem Bemühen, sie von sich zu halten, die beste Gelegenheit und Zeit vorübergeht. Mit diesen gehen auch die Umstände vorüber, die oft nur die Dauer einer augenblicklichen Gelegenheit haben und daher mit der Schnelligkeit eines Augenblicks benutzt werden müssen. Darum dürfte man auch wohl die Umstände und Gelegenheiten zu Vortheilen die Schleppe der Momente nennen, indem die immer vorwärts eilende Zeit die zufälligen Umstände u. gleich einer Schleppe hinter sich her zieht, oder mit sich gleichsam am Arme führet. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigungen. In No. 10, S. 151, Sp. 2, 3. 32 v. o. lies: Arbeiten statt Arbeiter. S. 152, Sp. 2, 3. 12 v. u. lies werden statt wurden. S. 153, Sp. 2, 3. 13 v. o. lies Er statt Es. S. 154, Sp. 1, 3. 20 v. o. ist nach „keine“ der Punkt wegzustreichen. S. 159, Sp. 2, 3. 17 v. o. lies den unsern statt der unsern. Ebendasselbst 3. 6. v. u. lies ladet statt lade. S. 162, Sp. 2, 3. v. u. lies schwerfälligen statt schwerlichen. S. 163, Sp. 1, lies , statt; 3. 20 v. u. lies werden kann statt werden kenne. Ebendasselbst Sp. 2, 3. 6. v. o. ist nach „sind,“ „sind“ wegzustreichen.

Die resp. Abonnenten, die für die Militär-Zeitschrift bei den Ober-Postämtern abonniert haben und deren Abonnement mit diesem Quartal ausläuft, werden hiemit ersucht, dasselbe für das nächste Quartal erneuern zu lassen, wenn keine Unterbrechung in den Zusendungen Statt haben soll. — Den Abonnenten, die sich bei der Redaktion haben anschreiben lassen, werden wie bis dahin die Lieferungen zukommen, wenn nicht vor dem Beginn des nächsten Quartals abbestellt wird.

Wie bis dahin nehmen alle Ober-Postämter und solide Buchhandlungen Bestellungen an.